

WELCHE IDEEN UND LÖSUNGSANSÄTZE GIBT ES BEREITS?

Fast alle vorhandenen Lösungsansätze sind noch wenig getestet und daher ist deren Wirkung noch nicht erwiesen oder kann nur erahnt werden. Die Klimakrise fordert uns dazu heraus, mutige Entscheidung zu fällen. Viele Regionen oder Städte versuchen neue Wege zu gehen. Dabei kann man sich einiges anschauen und voneinander lernen.

ÖFFENTLICHE VERKEHRS- UND FAHRRADFÖRDERUNG

In der Oberrheinregion ist das Öffentliche Verkehrswesen bereits gut ausgebaut. Sie ist daher auch eine beliebte Gegend zum Velofahren. Nur gibt es viele Flächen, gerade in den Städten, wo man noch grosse Fortschritte machen muss, was den Platz und die Sicherheit des Velofahrers angeht.

REGIONALE UND INTERREGIONALE PROJEKTE

Schon heute gibt es einige Projekte, welche verschiedene Lösungsansätze in verschiedenen Bereichen verfolgen. Die grenzüberschreitende Dimension ist dabei prägend. Beispiele: [RHEIN-SOLAR](#), [Clim'ability](#), [URCforSR](#), [BIOCOMBUST](#).

Regionale Projekte, wie «Basel Unverpackt» zeigt den Grossverteilern und der Gesellschaft auf, dass man auch verpackungsfrei Produkte verkaufen kann.

TRION-CLIMATE E.V.

Der gemeinnützige Verein TRION-climate e.V. ist ein deutsch-französisch-schweizerisches Netzwerk der Energie- und Klimaakteure. Er wurde 2015 von den Gebietskörperschaften gegründet. Das Netzwerk besteht aktuell aus fast hundert Mitgliedern. Gemeinsames Ziel ist, die Energie- und Klimaakteure über die Grenzen hinweg zu vernetzen, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern, die trinationale Datenerhebung zu unterstützen und eine Plattform für exemplarische grenzüberschreitende Projekte zu schaffen.

WAS SOLL IM WORKSHOP BESPROCHEN WERDEN?

«Wie relevant ist die Klimagerechtigkeit für uns am wohlhabenden Oberrhein?»

«Wie können wir alle Gesellschaftsschichten in den Wandel für unseren Planeten einbinden?»

«Welche konkreten Projekte und Ziele braucht die trinationale Region, um am Oberrhein eine effiziente Klimapolitik voranzutreiben?»

«Welchen Beitrag können wir als Individuen für unsere Umwelt und unser Klima leisten?»

Wir möchten von Euch wissen:

Wie beantwortet Ihr diese Fragen?

Was fehlt Euch in der Diskussion?

Welche grenzüberschreitenden Massnahmen und Projekte wären sinnvoll und umsetzbar?

WORKSHOPREFERENTEN

[Laurin Hoppler](#), Klimaaktivist, Mitglied junges grünes bündnis nordwest

[Matthias Nabholz](#), Leiter Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

[Klimastreik Schweiz](#)
[Klimastreik/-bewegung Basel](#)
[Fridays For Future](#)
[Klimawissen](#)
[Klimafakten](#)
[Donut-Ökonomie](#)
[Klimagerechtigkeitsinitiative Basel 2030](#)

